

**Rede der Bezirksbürgermeisterin Heidemarie Mundlos MdL
zum Empfang „975 Jahre Wenden“ im Gemeindezentrum
der Ev. Kirchengemeinde Wenden mit Thune am 21. Januar 2006**

- Es gilt das gesprochen Wort -

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich freue mich, daß ich Sie im Namen des Bezirksrates heute hier im Gemeindehaus der Kirchengemeinde St. Johannes Baptista in Wenden begrüßen darf. Das Jahr ist erst 21 Tage jung und so erlaube ich mir Ihnen zunächst ein gesundes, erfolgreiches, gesegnetes Jahr 2006 zu wünschen.

2006 ist für Wenden ein besonderes Jahr, denn Wenden kann seinen 975. Geburtstag feiern. Und da man sich zu einem Geburtstag Gäste einlädt, haben wir Sie alle heute hierher gebeten.

Wir, das sind die

- Arbeitsgemeinschaft der Wendener Vereine,
- unsere Kirchengemeinde,
- und der Bezirksrat Wenden-Thune-Harxbüttel.

Sehr geehrter Herr Pfarrer Behrendt, ich danke Ihnen als Hausherrn, daß Sie für diesen Empfang das Gemeindehaus zur Verfügung gestellt haben. Für uns alle ist es selbstverständlich, daß wir die Geburtstagsveranstaltungen des Jahres mit einem ökumenischen Gottesdienst beginnen. Herzlich willkommen deshalb auch Propst Heine von der Katholischen Kirche und alle Mitglieder beider Kirchenvorstände.

Gemeinsam mit dem Ratsherrn und Bezirksratsmitglied Wolfgang Schröder, den Bezirksratsmitgliedern Dorit Ulrich, Günther Henning, Georg Haertel, André Gorklo, Erich Hinze, Günter Schwarzl und dem stellvertretenden Bezirksbürgermeister Fritz Bosse, darf ich als Vertreter der Stadtverwaltung den Wirtschaftsdezernenten Joachim Roth und die Leiterin der Bezirksgeschäftsstelle Nord Christa Purwin begrüßen.

Heute mit dabei ist auch die Bezirksbürgermeisterin Gisela Retemeyer aus der Nachbarschaft. Gern begrüßt hätte ich auch Walter Meyer, der leider verhindert ist, aber zu Wenden eine besondere Beziehung hat, u. a. als Erbauer des Wendener Schwimmbades.

Stellvertretend für alle Vereinsvorsitzenden begrüße ich Günter Diestelmann. Sollten Sie Günter Diestelmann begegnen, passen Sie gut auf: Günter Diestelmann hat in den letzten Wochen mehrere Paar Schuhe für das Jubiläum abgelaufen, weil er von uns allen als Vorsitzender des Kulturvereins am meisten Chroniken zum 975. Jubiläum Wendens verkauft hat. Das ist deshalb so bemerkenswert, weil es diese Chronik noch gar nicht gibt. Sie finden ein Muster des Einbandes auf einer der Schautafeln im Foyer.

Spaß beiseite - sollte Sie noch nicht Besitzer einer Chronik sein, die zur Zeit nur 15 € kostet, später 20 €, dann greifen Sie zu. Unser Ortsheimatpfleger Uwe Kleineberg ist nämlich dabei, ein einzigartiges Buch zu erstellen, 350 Seiten stark. Ohne dieses Buch ist Ihr ganzer Bücherschrank nichts wert, ohne dieses Buch fehlt Ihnen ein Stück Kultur. Sie können es verschenken, als Wertanlage aufzubewahren, Ihren Kindern vererben oder einfach darin lesen.

Sprechen Sie Günter Diestelmann oder einen der anderen Vereinsvorsitzenden an. Und sollten Sie keine Chronik erwerben, werden Sie es sicher bald bereuen.

Stellvertretend für alle Referenzpersonen, das sind die Herrschaften, die bereits eine oder mehrere Chroniken erstanden haben, begrüße ich Herrn Thomas Buchler, Familie Haeseler, Familie Zimmer und Herrn Falius von der Wendener Post.

So das war der Werbeblock. Das mußte einfach sein.

Ich möchte jetzt noch drei Personen besonders erwähnen und zu mir nach vorn bitten:

Horst Buttlar, Siegfried Lieberam und Uwe Kleineberg:

- Lieber Horst, die Kyffhäuser Kameradschaft begeht 2006 Ihren 135. Geburtstag, das ist etwa ein Siebentel von 975, aber immerhin. Ich darf dazu herzlich gratulieren und Dir einen Blumengruß überreichen.
- Lieber Uwe Kleineberg, 350 Seiten Chronik, das sind 350 arbeitsreiche Tage. Dafür sage ich als Vorschuß auf das zu erwartende Werk mit einem Blumengruß danke.
- Lieber Siegfried Lieberam, ehemaliger Ortsbürgermeister, 32 Jahre Kommunalpolitiker, Lehrer vieler hier im Ort. Du begebst morgen Deinen 80. Geburtstag. Wir haben das nicht vergessen und wollen Deine Verdienste mit einem Blumengruß würdigen .

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Gäste, Freunde, Vereinsvorsitzende aus Wenden, Thune, Harxbüttel und Braunschweig, nachdem ich nun fast alle begrüßt habe, möchte ich gern ein paar Worte zum Jubiläum selber sagen:

975 Jahre Wenden stehen auch für eine wechselhafte Geschichte, angefangen von wenigen Häusern bis zur heutigen Siedlung – von einer eigenständigen Gemeinde durch die Eingemeindung zum Ortsteil von Braunschweig.

- Wenden hat heute eine gute Infrastruktur, zwei Kindergärten, eine Grundschule, ein Gymnasium, leider keine Hauptschule mehr, zahlreiche Ärzte, die eine gute medizinische Versorgung gewährleisten – trotz aller Erschwernisse zurzeit.
- Wir haben zwei Apotheken, einen Optiker, Bäcker, Schlachter, Tankstellen, Lebensmittelmärkte; Betriebe, die schon lange hier ansässig sind, wo Enkel heute Firmenleiter sind.
- aus Wenden kommen der beste Honig der Welt und die genauesten Meßgeräte, medizinische Produkte, die Leben retten helfen,
- ein großer Möbelmarkt trägt unseren Ortsnamen weit ins Umland hinein, wir haben eine eigene Tangentenauffahrt, eine eigene Straßenbahnlinie, ein wachsendes Kulturangebot, mehrere Banken, bald eine eigene Sparkasse.....
- vor allem aber haben wir eine Gemeinschaft, die ihresgleichen sucht, hier helfen sich die Nachbarn untereinander, Menschen treten für einander ein, ohne dieses Engagement gäbe es z.B. unsere Bücherei nicht mehr, dieses Engagement drückt sich zur Zeit darin aus, daß ältere Bürgerinnen und Bürger einen Jugendclub organisieren und hierfür einen Förderverein gründen wollen, ich darf Sie deshalb heute bereits zum 29. Januar einladen auf den Parkplatz bei Möma, dort erwartet Sie „Chilli con carne“ zur Förderung eines Wendener Jugendclubs.
- Wir haben eine attraktive, lebendige Vereinslandschaft: ich nenne den Siedlerbund, die Kyffhäuserkameradschaft, den Sportverein, den Büchereiförderverein, die Freiwillige Feuerwehr, den Musikzug, den Männergesangverein, den Kulturverein, die DLRG, den Seniorenkreis,
- Wir geben Impulse in die Stadt Braunschweig hinein, Wenden war der Ort, der die Sperrspitze bildete, als die Baumschutzsatzung gekippt wurde. Wir stellen die zweitgrößte Freiwillige Feuerwehr in Braunschweig.
- „Wir sind Weltmeister“ ;-) – im Standardformationstanz, denn der Spitzensportler, Maximilian Krull kommt aus Wenden,
- vor einigen Jahren haben wir ;-) Braunschweig an unser Stadtbahnnetz angeschlossen, wir hatten das erste interkommunale Gewerbegebiet in Niedersachsen, wir haben die besten Handwerker – in Wenden wird hin und wieder sogar Südtiroler Speck hergestellt – und aus Wenden stammte das trojanische Pferd zur Troja-Ausstellung 2001 – und so weiter.

Um niemanden zu beschämen und weil wir Wendener bescheiden ;-) sind, belasse ich es bei dieser kleinen Aufzählung, sonst stellen wir am Ende noch fest, daß unser Oberbürgermeister eigentlich Wendener ist.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

Geschichte ist unsere Herkunft, von unseren Vorfahren geschrieben. Irgendwann werden wir und unsere Zeit Geschichte für andere sein, heute sind wir die Brücke zwischen gestern und morgen. Ein Jubiläum von 975 Jahren ist Anlaß sich vergangener Zeiten zu erinnern und an die Menschen zu denken, die diesen Ort gestaltet haben:

So ich erinnere stellvertretend für viele an Ernst Woltersdorf und Milo von Bismarck, Und ich nenne Franz Matthies, der heute hier sitzt, Mitbegründer der Arbeitsgemeinschaft der Wendener Vereine.

Die Chronik wird Ihnen von den allermeisten erzählen. Also: Richtig! Kaufen! ;-)

Meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Freunde und Wegbegleiter Wendens, auch im Namen des Oberbürgermeisters Dr. Gert Hoffmann, der heute leider verhindert ist, aber dafür unser Volksfest besuchen wird, danke ich Ihnen für Ihr Erscheinen, bitte bleiben Sie den Wendenern gewogen, besuchen Sie unseren Ort, kaufen Sie hier ein, nicht nur die Chronik, besuchen Sie unsere Veranstaltungen und Feste. Wir haben für das erste Halbjahr einen Veranstaltungüberblick erstellt, der Ihnen nachher verteilt wird.

Ich danke allen, die zum Gelingen der heutigen Veranstaltung beigetragen haben und noch werden, und ich danke jetzt schon den Braunschweiger Medien dafür, daß Sie uns auch heute wieder begleiten und über Wenden berichten.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, wenn ein Ort entsteht und sich entwickelt, sind daran fünf Institutionen beteiligt, diese fünf Institutionen gehören zusammen wie fünf Finger an einer Hand. Das sind:

- die politische Gemeinde
- die Verwaltung der Stadt
- die Bürger
- die Vereine
- die Kirchen

Und sie alle kommen heute zu Wort.

Deshalb wird nach mir

- Herr Joachim Roth, Wirtschaftsdezernent der Stadt Braunschweig, ein Grußwort sprechen.
- Danach wird unser Ortsheimatpfleger Uwe Kleineberg – stellvertretend für die Bürger – einen kurzen historischen Einblick geben.
- Dann wird sich der Vorsitzende der AG der Wendener Vereine Fritz Bosse an Sie wenden,
- und den Abschluß des heutigen Nachmittags wird der Gottesdienst bilden, zu dem wir Sie alle recht herzlich einladen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.